

Bibel für Kinder

zeigt:



Ruth: Eine Liebesge- schichte



Text: Edward Hughes
Illustration: Janie Forest
Adaption: Lyn Doerksen
Alastair P.
Deutsche Übersetzung © 2000
Importantia Publishing
Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

BFC
PO Box 3
Winnipeg, MB R3C 2G1
Canada

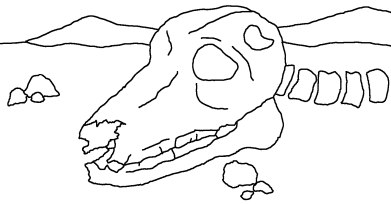
©2020 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken aber nicht verkaufen.

Wenn du deine Urgroßeltern kennen lernen könntest, und deren Eltern und alle Menschen, die es in deiner Familie vorher gab, dann würdest du vielleicht überrascht sein, was das alles für Leute sind. In der Bibel war Ruth eine von den Vorfahren Jesu. Ruth war eine moabitische Frau, die den Götzen diente.



Die Geschichte von Ruth beginnt in Israel nach der Zeit Simsons, als Gottes Volk aufhörte, Gott zu vertrauen und ihm zu gehorchen. Eine furchtbare Hungersnot schlug das Land. Weißt du, was Hungersnot ist? Richtig! Wenn keine Früchte und kein Getreide wächst, und wenn die Tiere und manchmal sogar die Menschen vor Hunger sterben - das ist Hungersnot.



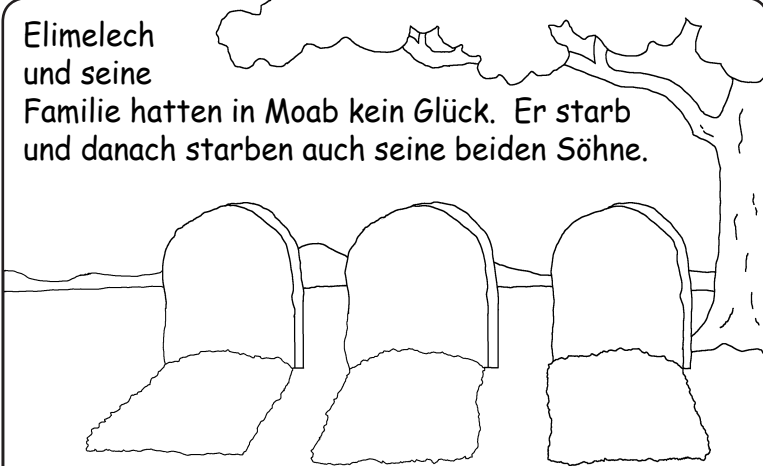
3

Ein Mann, Elimelech, verließ Bethlehem mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen. Sie suchten nach Nahrung. Er ging nach Moab, ein Land, wo die Menschen Götzen anbeteten.



4

Elimelech und seine Familie hatten in Moab kein Glück. Er starb und danach starben auch seine beiden Söhne.



Seine Frau Naomi blieb mit den Ehefrauen der beiden Söhne, Ruth und Orpa, zurück. Beide Frauen stammten aus Moab.

5

Naomi, nun eine Witwe, hörte, dass der Herr sein Volk besucht und ihm Brot gegeben hatte. Sie beschloss, in ihr Heimatland zurückzukehren. Doch was würden die beiden Frauen tun? Naomi riet ihnen in Moab zu bleiben und wieder zu heiraten.



6

Orpa ging zurück zu ihrer Familie, aber Ruth wollte nicht. Stattdessen sagte Ruth ein wunderbares Gedicht auf, in dem sie versprach, dass sie niemals ihre Schwiegermutter verlassen würde.

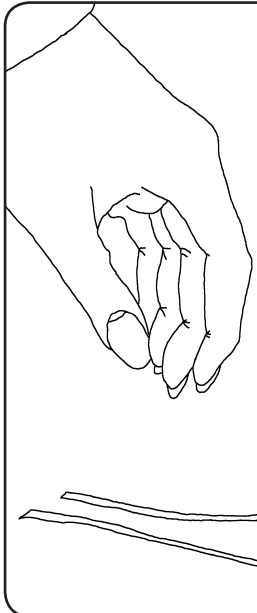


7

Naomis alte Freunde waren froh, dass sie wieder zu Hause in Bethlehem war. Aber Naomi sagte ihnen, sie sollten sie „Mara“ (bitter) nennen statt Naomi (angenehm). „Denn der Allmächtige hat mir viel Bitteres getan.“ Naomi hatte nichts mit zurückgebracht - außer Ruth.

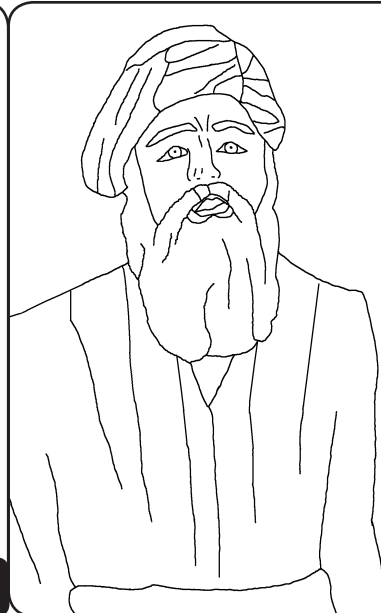


8



Obwohl Ruth den Götzen gedient hatte wie die meisten anderen Leute in Moab, hatte sie sich vom Götzendienst abgewandt, um dem lebendigen Gott Israels zu dienen. Ruth arbeitete schwer, damit Naomi genug zu essen hatte. Jeden Tag folgte sie den Erntearbeitern auf dem Feld und hob das übrig gebliebene Korn auf.

9



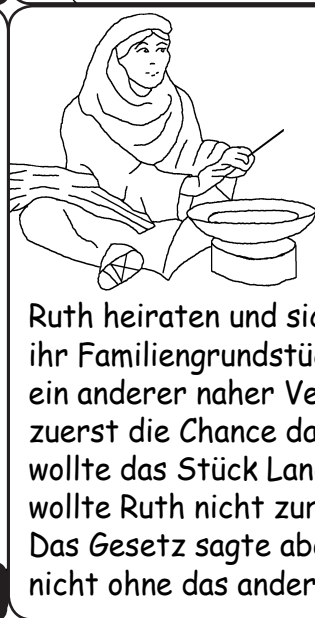
Boas, der Eigentümer des Feldes, hörte, wie gut Ruth zu ihrer Schwiegermutter war. Als Boas sie traf, half er ihr, indem er seinen Erntearbeitern sagte, sie sollten absichtlich immer eine Hand voll Korn zurücklassen. Boas fing an, Ruth zu mögen.

10



Als Ruth der Naomi von Boas und seiner Freundlichkeit berichtete, lobte die Ältere Gott. „Der Mann ist ein naher Verwandter von uns.“

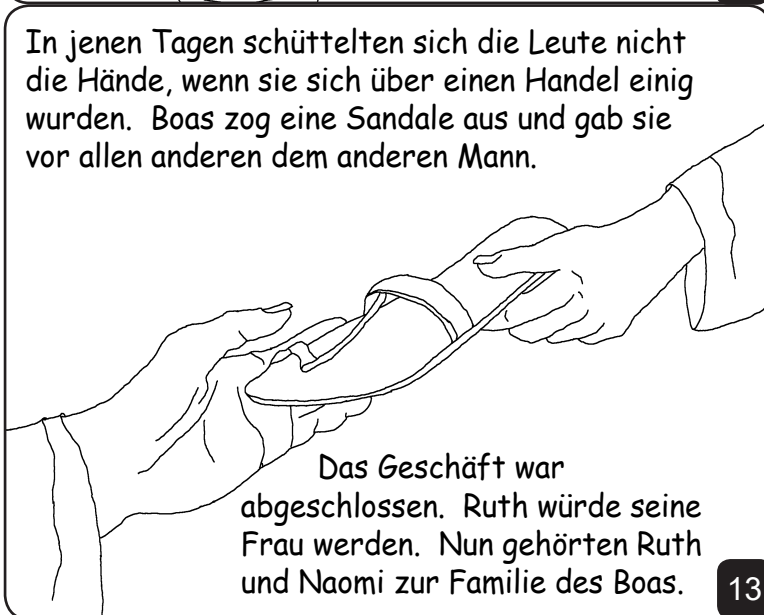
11



Nach einiger Zeit wollte Boas

Ruth heiraten und sich um Naomi und ihr Familiengrundstück kümmern. Doch ein anderer naher Verwandter hatte zuerst die Chance dazu. Dieser Mann wollte das Stück Land haben, doch er wollte Ruth nicht zur Frau nehmen. Das Gesetz sagte aber, dass er eines nicht ohne das andere haben konnte.

12



In jenen Tagen schüttelten sich die Leute nicht die Hände, wenn sie sich über einen Handel einig wurden. Boas zog eine Sandale aus und gab sie vor allen anderen dem anderen Mann.

Das Geschäft war abgeschlossen. Ruth würde seine Frau werden. Nun gehörten Ruth und Naomi zur Familie des Boas.

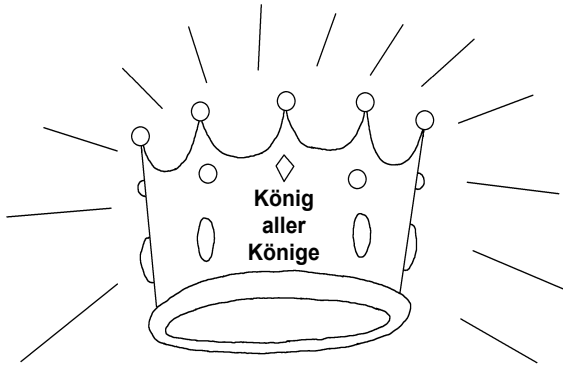
13



Boas und Ruth nannten ihren ersten Sohn Obed. Dieser wurde der Großvater von David, dem großen König von Israel.

14

Aber was noch wunderbarer war: Das Baby Obed war ein Vorfahre des Herrn Jesus Christus. Jesus stammte von Davids Familie ab, damit er der König aller Könige sei und der Retter der Welt.



15

„Ruth: Eine Liebesgeschichte“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel,

steht im

Ruth

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“
Psalm 119:130

16

Das Ende

16



60

17

Gott weiß, dass wir Böses getan haben. Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb am Kreuz als Strafe für unsere Sünden. Jesus wurde von den Toten auferweckt und kehrte in den Himmel zurück. Deshalb kann Gott unsere Sünden vergeben.

Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

18